

# Zukunftsprogramm 2035 des Landkreises Rastatt



**Strategische Ziele und Schwerpunkte  
für die Gestaltung der Zukunft im  
Landkreis Rastatt**

---

<b>Präambel</b>	<b>1 - 2</b>
<b>1 Demographie, Soziales und Gesundheit</b>	<b>3</b>
<b>1.1 Wohnen und Pflege für Alle</b>	<b>4</b>
1.11 Bedarfsgerechte Pflegeangebote für alle Pflegebedürftigen ausbauen	4
1.12 Attraktive Arbeitsbedingungen für Pflegepersonal schaffen	4
1.13 Modelle für „Zuhause alt werden können“ entwickeln	5
<b>1.2 Familienförderung</b>	<b>5</b>
1.21 Kinderbetreuung fördern, priorisieren und ausbauen	5
1.22 Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit ausbauen	6
<b>1.3 Gesundheitsvorsorge</b>	<b>6</b>
1.31 Gute medizinische Versorgung sicherstellen	6
1.32 Gesundheitsprävention und -fürsorge fördern	7
<b>2 Ökologie, Landwirtschaft, Forst</b>	<b>8</b>
<b>2.1 Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimawandel</b>	<b>9</b>
2.11 Offenhaltung der Kulturlandschaft sichern	9
2.12 Erhalt und Förderung ökologischer und regionaler Landwirtschaft	9
2.13 Vernetzung von Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz fördern	10
2.14 Erhalt und Steigerung der Biodiversität	10
<b>2.2 Nachhaltiges Denken und Wirtschaften</b>	<b>11</b>
2.21 Kreislaufwirtschaft fördern	11
2.22 Flächenverbrauch reduzieren	11
<b>3 Integration, Vielfalt, Kultur</b>	<b>12</b>
<b>3.1 Integration, Teilhabe und Bildung</b>	<b>13</b>
3.11 Deutsche Sprache als Basis für Bildungschancen und Integration vermitteln	13
3.12 Gesteuerte Einwanderung und Vielfalt als Chance betrachten	13
3.13 Gute, dezentrale Betreuung von Geflüchteten sicherstellen	14
3.14 Bezahlbaren Zugang zu Bildung für Alle absichern	14
3.15 Vielfältige Bildungslandschaft erhalten	15
<b>3.2 Kultur- und Sportförderung</b>	<b>15</b>
3.21 Kultur für Alle fördern und vermitteln	15
3.22 Vereins- und Sportangebot ausbauen und vernetzen	16

---

<b>4</b>	<b>Mobilität, Infrastruktur, Wirtschaft, Lebensqualität</b>	<b>17</b>
<b>4.1</b>	<b>Mobilitätsverhalten</b>	<b>18</b>
4.11	Umweltverbund ausbauen und optimieren	18
<b>4.2</b>	<b>Infrastruktur</b>	<b>18</b>
4.21	Rad- und Fußverkehrsnetze fördern und ausbauen	18
4.22	Straßen instand halten und punktuell ausbauen	19
4.23	Digitale Infrastruktur umfassend ausbauen	19
<b>4.3</b>	<b>Standortsicherung und Wirtschaftsförderung</b>	<b>20</b>
4.31	Gute Rahmenbedingungen für die zukunftsorientierte Anpassung und Weiterentwicklung der Wirtschaft schaffen	20
4.32	Arbeitsplatzsicherung und Fachkräfte-Gewinnung unterstützen	20
4.33	Zusammenarbeit mit Nachbarn im In- und Ausland ausbauen	21
<b>5</b>	<b>Krisenbewältigung, Energie- und Klimaschutz</b>	<b>22</b>
<b>5.1</b>	<b>Bevölkerungsschutz</b>	<b>23</b>
5.11	Bevölkerungsschutz stärken	23
5.12	Leistungsfähiges Krisenmanagement sicherstellen	23
<b>5.2</b>	<b>Klimaneutraler Landkreis</b>	<b>24</b>
5.21	Landkreis fit für den Klimawandel machen auf Basis internationaler Standards	24
5.22	Netzwerke im Klimaschutz und der Energieversorgung ausbauen	24
5.23	Erneuerbare Energien ausbauen, bis der Landkreis energetisch autark ist	25
<b>6</b>	<b>Bürgerbeteiligung und Ehrenamt</b>	<b>26</b>
<b>6.1</b>	<b>Bürgerbeteiligung</b>	<b>27</b>
6.11	Gemeinwohl-Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger fördern	27
6.12	Bürgerbeteiligung ausbauen, stärken und Mitgestaltung ermöglichen	27
6.13	Freiwilligenarbeit und Ehrenamt stärken	28

## **Präambel**

Das „Zukunftsprogramm 2035“ ist die politische Vision des Landkreises Rastatt für die kommenden zehn Jahre. Es stellt eine wichtige Handlungsmaxime bei der Bewältigung der Herausforderungen in Zeiten globaler Auseinandersetzungen und Flüchtlingsströme sowie der alle Menschen betreffenden Klima- und Biodiversitätskrise dar. Insbesondere aber soll es Chancen und Potenziale für den Landkreis aufzeigen.

***Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.***

***Mahatma Gandhi (1869-1948)***

Der Kreistag und die Landkreisverwaltung haben in einem umfangreichen externen und landratsamts-internen Beteiligungs- und Dialogprozess mit Bürgeranhörung eine gemeinsame Entwicklungsstrategie erarbeitet. Die in diesem Kontext formulierten Leitlinien priorisieren alle wichtigen Themen. Sie bilden eine breit angelegte Basis für die Akteure auf der politischen Ebene des Landkreises und die Verwaltung, sich an dem beschriebenen Zielbild zu orientieren. Der Anspruch nach einer möglichst inklusiven und barrierefreien Gesellschaft stellt dabei ein allen Anliegen immanentes Ziel dar. Mit dem Zukunftsprogramm verfügt der Landkreis nun über ein wichtiges Planungs- und Steuerungsinstrument.

Die Corona-Pandemie und der unerwartete Tod von Landrat Toni Huber im Mai 2021 unterbrachen den Projektfluss zwischen 2020 und 2022 unfreiwillig. Bereits bei seiner Amtseinführung im Mai 2022 unterstrich Landrat Prof. Dr. Christian Dusch, die von seinem Vorgänger im Jahr 2019 angestoßene und damals vom Kreistag beschlossene Initiative zur Entwicklung des Landkreises mit dem Zukunftsprogramm „Landkreis 2030“ fortführen zu wollen. Im Hinblick darauf wurde im April 2023 der zeitliche Horizont auf das Jahr 2035 angepasst.

Im Laufe des angelegten Prozesses wurden Wissen, Einschätzungen und fachliches Know-how zu wichtigen „Kreis-Themen“ zusammengetragen. Grundstein hierfür war eine anfangs vom Landratsamt angelegte Sammlung von Aufgaben, Trends und Zielsetzungen, die durch das Projektmanagement kategorisiert und inhaltlich gewichtet wurde. Zunächst waren die Mitarbeitenden eingeladen, sich in den Erstellungsprozess einzubringen und die „Botschaften“ in mehreren Schritten zu präzisieren. In gemeinsamen Workshops mit Kreisrätinnen und Kreisräten wurden die vorläufigen Ergebnisse in den Entwurf von Zukunftsszenarien gekleidet und umsetzungsfähige Ziele und vorrangige Handlungsansätze abgeleitet.

In einer weiteren Phase waren die Städte und Gemeinden des Landkreises sowie Verbände und Vereine und auch angrenzende Stadt- und Landkreise schriftlich einbezogen, um die Beteiligung vielschichtig zu gestalten und eine hohe Akzeptanz der Ergebnisse abzusichern. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises konnten ihre Sicht auf dringliche Anliegen schriftlich oder per Online-Anhörung zum Ausdruck bringen und die Themen im Nachgang in einem Bürgerworkshop vertiefen.

Alle Anregungen flossen in den finalen Zielkatalog mit ein, für den die folgenden sechs Schwerpunktfelder identifiziert wurden:

**Demografie – Soziales – Gesundheit**  
**Ökologie – Landwirtschaft – Forst**  
**Integration – Vielfalt – Bildung – Kultur**  
**Mobilität – Infrastruktur – Wirtschaft – Lebensqualität**  
**Krisenbewältigung – Digitalisierung – Energie- und Klimaschutz**  
**Bürgerbeteiligung – Ehrenamt**

Das vorliegende „Zukunftsprogramm 2035“ soll Steuerungsqualität haben, eine transdisziplinäre Projektkultur befördern, Inklusion mitdenken und als handlungsleitende Strategie den Landkreis Rastatt ökologisch, wirtschaftlich und sozial in eine gute Zukunft führen. Möge diese politische Vision für uns alle Motivation und Wegweiser sein, um mit Weitblick und Verantwortungsbewusstsein die vor uns liegenden Jahre zu gestalten.

## Themenfeld 1

# Demographie, Soziales und Gesundheit



## 1.1 Wohnen und Pflege für Alle

### 1.11 Bedarfsgerechte Pflegeangebote für alle Pflegebedürftigen ausbauen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Die Entwicklung zur „Gesellschaft des längeren Lebens“ schreitet kontinuierlich voran. Bis zum Jahr 2040 wird der Altenquotient (Anzahl der über 65-Jährigen pro 100 Personen) im Landkreis Rastatt von 38 Personen im Jahr 2020 auf 54 Personen angestiegen sein. Mit dem steigenden Lebensalter nimmt auch die Wahrscheinlichkeit einer Pflegebedürftigkeit zu. Dies führt zu einem wachsenden Bedarf an wohnortnahen, gut aufeinander abgestimmten Pflegeangeboten und Unterstützungsleistungen.

Der Landkreis Rastatt unterstützt den Ausbau bedarfsgerechter Pflegeangebote im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich und ermöglicht durch die Förderung potenzieller Projektträger neue Formen der Versorgung. Dabei bildet die Schaffung innovativer und kreativer Lösungen, insbesondere im Hinblick auf neue Wohnformen (z.B. Pflege-Wohngemeinschaften) einen Schwerpunkt. Der Landkreis arbeitet eng mit seinen Netzwerkpartnern zusammen, um die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

Der Landkreis Rastatt fördert eine effektive und spürbare Steigerung der Lebensqualität der pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörigen durch die Schaffung verbindlicher Versorgungsstandards in der Pflege. Dabei hat er insbesondere auch die herausfordernde Situation pflegebedürftiger Kinder und junger Menschen und die Entlastung deren Angehörigen im Blick. Er orientiert sich an den Handlungsempfehlungen, praktischen Hilfen und Eckwerten des Kreispflegeplans, des Pflegestützpunktes sowie der kommunalen Pflegekonferenz. Diese Empfehlungen stellen wesentliche Bausteine der kommunalen Daseinsvorsorge dar und führen zu einer Weiterentwicklung bedarfsgerechter Pflege-, Hilfe- und Unterstützungsangebote.

### 1.12 Attraktive Arbeitsbedingungen für Pflegepersonal schaffen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Die aktuellen Pflegevorausberechnungen des Statistischen Landesamtes geben eine Prognose zum steigenden Pflegebedarf und zum Bedarf an Pflegekräften ab. Sie weist eine Schere aus, die zu einem Pflegenotstand führen wird. Die Zahl der zu Pflegenden wird stark steigen. Der bereits bestehende Personalmangel wird sich verschärfen. Deshalb kommt der Gewinnung von Pflegekräften eine noch wichtiger werdende, systemrelevante Rolle zu.

Der Landkreis Rastatt begegnet dieser Entwicklung proaktiv, indem er die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen in der Pflegebranche unterstützt und fördert. Spätestens bis zum Jahr 2035 soll der Pflegeberuf eine deutliche Attraktivitäts-Steigerung erfahren und für Berufseinsteiger eine interessante Option darstellen.

Bereits heute bietet das Klinikum Mittelbaden für die Pflegekräfte innovative Angebote für die tägliche Arbeit und im Bereich der Aus- und Weiterbildung an. Mit seiner Service-Stelle Pflegeausbildung ist der Landkreis Rastatt die zentrale Stelle zur Unterstützung für die generalistische Pflegeausbildung in der Region Mittelbaden. Die Servicestelle unterstützt die Einrichtungen und Pflegeschulen im Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden auch bei der effektiven Einsatzplanung der Azubis.

Des Weiteren wird der Landkreis auch zukünftig das Pflegebündnis Mittelbaden e.V. darin unterstützen, sich als trägerübergreifendes Netzwerk für die Belange der Pflegenden und für eine Verbesserung des Images der Pflege einzusetzen. Diese Ziele sollen auch durch die enge Verzahnung der Elly-Heuss-Knapp-Schule mit den beiden Pflegeschulen in Rastatt und Bühl sowie der Schule für Pflegefachberufe im Klinikum Mittelbaden erreicht werden. Die Handlungsempfehlungen und Veranstaltungen der kommunalen Pflegekonferenz untermauern und stärken dieses Anliegen.

## 1.13 Modelle für „Zuhause alt werden können“ entwickeln

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Seniorinnen und Senioren haben den Wunsch, auch mit fortschreitendem Alter ein selbstbestimmtes Leben nach individuellen Vorstellungen in der eigenen Häuslichkeit und vertrauten Umgebung zu führen. Selbständiges privates Wohnen wird auch dann gewünscht, wenn gesundheitliche oder altersbedingte Beeinträchtigungen bis hin zu einer Hilfe- und Pflegebedürftigkeit auftreten. Vor diesem Hintergrund gewinnen Angebote, die ein selbstbestimmtes Altern im gewohnten Lebensumfeld auch für alleinlebende Menschen ermöglichen und unterstützen, immer mehr an Bedeutung.

Der Landkreis Rastatt setzt auf eine große Angebotsvielfalt für eine älter werdende Gesellschaft durch die Initiierung innovativer Modelle zum „Altern Zuhause“. Mittels der Impulse aus der kommunalen Pflegekonferenz und den Handlungsempfehlungen des Kreispflegeplans setzt er sich darüber hinaus für die Schaffung und den Ausbau alternativer, bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnformen für ältere Menschen ein. Über das Netzwerk der Kommunalen Pflegekonferenz platziert der Landkreis regelmäßig aktuelle Themen und unterstützt - in Kooperation mit den Städten und Gemeinden - deren Umsetzung.

Bis zum Jahr 2035 werden im Landkreis Rastatt auf dieser Grundlage bedarfsgerechte Versorgungs- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen entwickelt und realisiert. Einen Schwerpunkt stellt dabei auch die Entwicklung digitaler Prozesse in der Pflege dar.

## 1.2 Familienförderung

### 1.21 Kinderbetreuung fördern, priorisieren und ausbauen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Die Verknappung der Arbeitsplätze, der hohe Ausbildungsstandard sowie der Wunsch nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sorgen auch im Landkreis Rastatt dafür, dass das Thema Kinderbetreuung immer mehr in den Fokus der Gesellschaft rückt. In unserer starken Wirtschaftsregion herrscht eine hohe Arbeitsplatzdichte und immer öfter gehen beide Elternteile arbeiten. In mittel- und langfristiger Perspektive steht der Landkreis vor Umbrüchen im Altersaufbau der Bevölkerung. Der Anteil junger Menschen und Familien in der Gesellschaft nimmt ab. Diese Entwicklung ist in der Grundtendenz und ungeachtet vielfältiger gesellschaftlicher Unwägbarkeiten mittelfristig nicht umkehrbar.

Vor diesem Hintergrund gilt die programmatische Aussage und Zielsetzung „Keiner darf verloren gehen“ auch für den Landkreis Rastatt uneingeschränkt. Eine zukunftsorientierte Planung der Kinderbetreuungssituation ist daher Basis für diese Herausforderung.

Der Landkreis Rastatt kümmert sich in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden, aber auch in seiner Funktion als einer der größten Arbeitgeber der Region, um gute Lebensbedingungen für Familien und unterstützt einen bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung mit einer breiten Palette sinnvoller Angebote. Im Rahmen der Jugendhilfeplanung hat er einen Teilplan Kindertagesbetreuung, welcher neben der Förderung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege auch den Anspruch nach dem Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) berücksichtigt, aufgestellt. Er wird regelmäßig aktualisiert, Betreuungsquoten werden ermittelt und Empfehlungen für die Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung gegeben.

Im Jahr 2035 existieren im Landkreis Rastatt durch eine konstruktive Zusammenarbeit unseres Jugendamtes mit Städten und Gemeinden sowie freien Trägern zahlreiche, vielfältige und bedarfsgerechte Kinderbetreuungsangebote. Der Landkreis Rastatt präsentiert sich als familienfreundlicher Arbeitgeber und Sozialpartner.



## 1.22 Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit ausbauen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Die vielfältigen, unterschiedlichen Lebenslagen und -hintergründe junger Menschen und ihrer Eltern führen auch im Landkreis zu gestiegenen Anforderungen in der offenen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Junge Menschen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen benötigen Unterstützung beim Prozess des Erwachsenwerdens. Nach Analysen des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS) verändern sich Rahmenbedingungen und Inhalte des Aufwachsens für viele Kinder und Jugendliche, der durch die zunehmende Brüchigkeit sozialer Lebensverhältnisse und damit der Chancen auf soziale Teilhabe und Bildung, gekennzeichnet ist.

Die Entwicklung und Teilhabe-Chancen junger Menschen haben sich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie verschlechtert.

In Zusammenarbeit der Jugendhilfeplanung mit den Verantwortlichen der Kommunen und unter Berücksichtigung rechtlicher sowie gesellschaftlicher Veränderungen werden in abgestimmten Zeiträumen Bedarfe ermittelt und daraus passgenaue Angebote und Leistungen abgeleitet.

Der Landkreis vernetzt und koordiniert die örtliche Kinder- und Jugendarbeit zusammen mit den Städten und Gemeinden. In diesem Zusammenhang werden Städte und Gemeinden sowie Jugendvereine/-verbände unterstützt und beraten (z.B. bei der Einrichtung von Jugendräumen, regionalen Jugendprojekten oder Fort- und Weiterbildungen der haupt- und ehrenamtlich Tätigen).

## 1.3 Gesundheitsvorsorge

### 1.31 Gute medizinische Versorgung sicherstellen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Die haus- und fachärztliche Versorgung im Landkreis Rastatt weist zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Unterversorgung auf. Die Zukunftsprognosen zeigen jedoch, dass in den kommenden Jahren eine erhebliche Anzahl an Arztsitzen nachbesetzt werden muss, da im Bereich Mittelbaden der Anteil der Hausärztinnen und Hausärzte der Altersgruppen 60 und 60+ bei 43% liegt.

Die stationäre medizinische Versorgung von rund 285.000 Menschen in Mittelbaden basiert aktuell auf dem Klinikum Mittelbaden gGmbH mit den drei jeweils fachlich unterschiedlich spezialisierten Standorten Baden-Baden, Rastatt und Bühl. Die aktuelle Reform zur Krankenhausfinanzierung wird die Rahmenbedingungen für den Betrieb von Kliniken erheblich verändern. Vor diesem Hintergrund muss die medizinische Versorgung im Krankenhaus zukunftsfähig aufgestellt werden.

Der Landkreis Rastatt sieht auf der Grundlage der prognostizierten hausärztlichen Versorgungssituation im Kreisgebiet die Gewinnung von ärztlichen Nachwuchskräften im ländlichen Raum als dringend erforderlich an. Der Landkreis Rastatt kann aufgrund des Sicherstellungsauftrages der KV BW lediglich einen Anreiz zur Beschäftigung von Landärztinnen und Landärzten im Landkreis geben, z.B. über das sogenannte Landarztstipendium.

Mit dem Neubau eines Zentralklinikums in Rastatt sorgt der Landkreis zusammen mit der Stadt Baden-Baden für die bestmögliche Gesundheitsversorgung der Menschen in Mittelbaden. Dadurch wird ein unkomplizierter und qualitativ hochwertiger Zugang zu Gesundheitsleistungen eröffnet. Zudem wird dadurch auch die Chance für eine dauerhaft gute haus- und fachärztliche Versorgung erhöht.

Die Integrierte Leitstelle Mittelbaden stellt die zentrale Einrichtung für alle Notfälle und Einsätze im Kreisgebiet dar. Dafür ist eine organisatorische Neustrukturierung mit Unterbringung in entsprechender Räumlichkeit zu prüfen.

In der kommunalen Gesundheitskonferenz des Landkreises Rastatt und der Stadt Baden-Baden werden zentrale Fragen der Gesundheitsversorgung aufgegriffen und Handlungsempfehlungen erstellt. Um die Arztpraxen und Notaufnahmen langfristig zu entlasten, bedarf es einer umfangreichen Steigerung der Gesundheitskompetenz und Vorsorge der Bevölkerung. Entsprechende Aktionen des Gesundheitsamtes wie z.B. Hitzeaktionstage können hierzu einen Beitrag leisten.

## 1.32 Gesundheitsprävention und -fürsorge fördern

Wirkungskreis Ziel	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
--------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Mit der Corona-Pandemie und den nachfolgenden Krisen ist die psychische Belastung für Kinder, Jugendliche und Familien erheblich gestiegen. Depressionen, Angststörungen, Störungen des Sozialverhaltens und psychosomatische Erkrankungen haben hierbei in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Hinzu kommen komplexe Herausforderungen wie schulischer Erfolg, Berufswahl, Digitalisierung, geringere Resilienz, familiäre Belastungen durch Pflege usw..

Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung reduzieren Erkrankungsrisiken bzw. Krankheiten der Menschen, erhöhen die Aussicht auf möglichst viele Jahre in guter Gesundheit.

Dabei sind zielgruppenspezifische Ansätze zu entwickeln. Gerade die zurückgegangene Fitness von Schulkindern bei gleichzeitig steigender Rate der Übergewichtigkeit, die körperliche Krankheiten - auch dauerhafte - erwarten lassen, zeigen die Bedeutung dieser Maßnahmen für die Zukunft auf.

Das Landratsamt Rastatt bietet deshalb eine Vielzahl von Informations- und Präventionsangeboten für alle Altersgruppen an und passt die Angebote an die sich wandelnden Bedarfe an. Es berät und informiert wissenschaftlich abgesichert zu den Themen Ernährung, Ernährungsbildung, Lebensmittel und Nachhaltigkeit, Zahngesundheit und Bewegung sowie psychische Gesundheit und Erkrankungen.

Die kommunale Gesundheitskonferenz des Landkreises Rastatt und der Stadt Baden-Baden sorgt mit einer fachübergreifenden Zusammenarbeit und Vernetzung aller Beteiligten im Gesundheitsbereich dafür, dass die Kommunikation und Koordination von Gesundheits- und Präventionsleistungen im Landkreis verbessert und ausgebaut werden. Beispiele hierfür sind die „Bewegte Apotheke“, ein regelmäßiger Spaziergang-Treff in verschiedenen Städten und Gemeinden in der Region für Seniorinnen und Senioren sowie der Bewegungsspass für Kinder im Alter von 2 bis 7 Jahren zur Verbesserung und Förderung der motorischen Fähigkeiten.

Im Zuge der Ernährungsbildung in Baden-Württemberg kümmern sich freiberufliche Ernährungsfachkräfte, die sogenannten BeKi-Referentinnen und Referenten in Familien, in Kindergärten, der Kinder-Tagespflege und Schulen auch im Landkreis Rastatt um die Vermittlung zu einer ausgewogenen Ernährung.

Die Psychologische Beratungsstelle des Landkreises Rastatt berät Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in allen Fragen der Erziehung, der Entwicklung der Kinder oder in Belastungssituationen, z.B. in Schule, Ausbildung, Beruf oder Freundeskreis. Die Beratungen erfolgen digital oder im Gespräch und geben therapeutische Hilfen in Verschiedenen Formen. Dabei arbeitet die Beratungsstelle mit sozialpädagogischen und medizinischen Einrichtungen vor Ort zusammen.

## Themenfeld 2

# Ökologie, Landwirtschaft, Forst



## 2.1 Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimawandel

### 2.1.1 Offenhaltung der Kulturlandschaft sichern

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Der Erhalt der Kulturlandschaft durch Landnutzung und Landschaftspflege hat im Landkreis Rastatt einen hohen Stellenwert. Die Landschaft ist das Ergebnis jahrhundertelanger, vor allem land- und forstwirtschaftlicher Bewirtschaftung und Pflege. Die Landschaftspflege hat die Aufgabe, die ökologische und landschaftliche Vielfalt zu erhalten, wiederherzustellen oder auch neu zu entwickeln. Damit sollen bedeutende, auch zum Teil großräumige Landschaftstypen (z.B. Mähwiesen, Riedflächen, Streuobstwiesen) für nachfolgende Generationen erhalten werden. In den letzten Jahren kommt es verstärkt zu einem Strukturwandel in der Landwirtschaft des Landkreises Rastatt, der maßgeblichen Einfluss auf die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen wie auch auf die Betriebsnachfolge hat.

Einerseits steigt der Flächenverbrauch für Wohn- und Gewerbegebiete sowie für Infrastrukturmaßnahmen, die zu Verlusten bei Betriebsflächen führen. Andererseits werden mehr und mehr Flächen aufgegeben. Besonders betroffen sind schwer zu bewirtschaftende Flächen, zum Beispiel im Murgtal oder der Vorbergzone, die brach fallen. Hintergrund sind gestiegene Produktionskosten und sinkende Erlöse bei den Landwirten. Sich selbst überlassene Flächen verbuschen, die Offenhaltung ist nicht mehr gewährleistet.

Mit der Umsetzung der Konzeption „Entwicklungsperspektiven der Landschaftspflege“ trägt der Landkreis dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Seine Schwerpunkte setzt er dabei auf die Sicherung und Erhaltung der Natura-2000-Gebiete, die Umsetzung von Mindestflurkonzepten und Biotop-Vernetzungskonzepten. Im Rahmen des Biotopverbundes setzt der Landkreis Rastatt verschiedene Landschaftspflegemaßnahmen und Maßnahmen zum Erhalt der Streuobstwiesen um.

Die gute Zusammenarbeit von Landschaftserhaltungsverband (LEV), Naturschutzbehörde und Landwirtschaftsamt ist dabei von großer Bedeutung. Deren Beratungs- und Bildungsangebote in Verbindung mit den Fördermöglichkeiten von Land und Bund bilden eine wichtige Säule bei der Umsetzung der Konzeptionen. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch die verschiedenen Projekte des Naturparks Schwarzwald Mitte Nord, in dem der Landkreis Rastatt Mitglied ist.

### 2.1.2 Erhalt und Förderung ökologischer und regionaler Landwirtschaft

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Der ökologische Landbau ist eine besonders ressourcenschonende und umweltverträgliche Form der Landwirtschaft, die sich am Prinzip der Nachhaltigkeit orientiert. Der Hauptgedanke ist ein Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Regionale Lebensmittel sind zunehmend im Trend – sie stehen für den Genuss einheimischer Produkte und haben unmittelbar mit dem Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft zu tun.

Die Anzahl ökologisch wirtschaftender Betriebe liegt im Landkreis Rastatt bei ca. 3,5 % und ist damit deutlich geringer als bei den umliegenden Landkreisen. Dieser Anteil ist vor dem Hintergrund der Generationengerechtigkeit und der Biodiversität zu steigern.

Der Landkreis Rastatt unterstützt und fördert den Erhalt und die Förderung der ökologischen und regionalen Landwirtschaft sowie die Direktvermarktung und regionale Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte. Ein Ansatz, die regionale Wertschöpfung von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung und der Außer-Haus-Verpflegung zu steigern und den Ökolandbau zu fördern, ist die Bio-Musterregion Mittelbaden+, in der der Landkreis Rastatt sich engagiert. Darüber hinaus berät und fördert der Landkreis landwirtschaftliche Betriebe zu einer umweltgerechten, nachhaltigen Landbewirtschaftung sowie die Erzeugung und Vermarktung hochwertiger regionaler Lebensmittel.

Seine Bürgerinnen und Bürger informiert er dazu über analoge und digitale Medien. Mit den Aktionen „Gläserne Produktion“ und „Hofladen-Tour“ bietet der Landkreis auch zukünftig interessante Angebote zu diesem Themenbereich. Ergänzt wird dieses Portfolio durch die vielfältigen Angebote des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord.

## 2.13 Vernetzung von Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz fördern

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Die Ziele des Naturschutzes und der Land- und Forstwirtschaft prallen oft aufeinander. Auf der einen Seite steht der Schutz von Arten oder Lebensräumen, auf der anderen Seite liegt der Fokus auf Ertragserwartung und Gewinnerzielung. Um beide Ziele bestmöglich umzusetzen, ist eine vertrauensvolle und offene Kommunikation der Akteure unbedingt erforderlich. Eine weitere zunehmende Herausforderung stellt der Klimawandel dar, der alle drei Bereiche gleich stark betrifft. Die zunehmende Konkurrenzsituation zwischen den Bereichen ergibt sich insbesondere aus den anhaltend hohen Flächeninanspruchnahmen durch Siedlungserweiterungen und Infrastrukturvorhaben.

Eine Vernetzung von Landwirtschaft und Naturschutz ist wichtig, um gezielt naturschutzfachliche Maßnahmen umzusetzen. Insbesondere im Bereich der Erhaltung von FFH-Mähwiesen wie auch bei der Wiederherstellung von verloren gegangenen FFH-Mähwiesen ist der Austausch von Naturschutz und Landwirtschaft von entscheidender Bedeutung.

Der Landkreis Rastatt unterstützt die Zusammenführung und Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz. Dazu dienen insbesondere die Angebote des Landwirtschaftsamtes mit der Biodiversitätsberatung und des Landschaftserhaltungsverbands. Zudem stärkt der Landkreis die Wettbewerbsfähigkeit seiner land- und forstwirtschaftlichen Betriebe durch gute fachliche Beratung, Innovation und trägt damit zu Wachstum und nachhaltiger Entwicklung bei. Die bestehende starke Vernetzung in der aktuell laufenden Biotopverbundplanung zwischen Landwirtschafts- und Naturschutzverwaltung soll weitergeführt werden.

## 2.14 Erhalt und Steigerung der Biodiversität

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Die biologische Vielfalt geht in den letzten Jahren dramatisch zurück. Eine Trendumkehr ist nicht ersichtlich. Die Gründe dafür sind hauptsächlich die Aktivitäten des Menschen wie Landnutzungsänderungen, Verschmutzung, Klimawandel oder invasive Fremdarten. Ohne die Biodiversität und die Leistungen der Ökosysteme, die wir Menschen vielfältig nutzen, sind die Existenzgrundlage, die Gesundheit und das Wohlergehen der Gesellschaft in Gefahr.

In unserer Region haben wir einen stetigen Wechsel zwischen Äckern, Streuobstwiesen, Wiesen und brachgefallenen ehemaligen Wiesenflächen und somit gute Voraussetzungen für eine Biodiversität auf hohem Niveau. Problematisch sind aber zum Beispiel die entweder zu extensive oder ganz ausbleibende Pflege von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen, wie zum Beispiel Streuobstwiesen oder artenreiche Wiesen.

Der Landkreis Rastatt fördert und unterstützt den Erhalt und die Steigerung der Biodiversität durch ein umfangreiches Beratungsangebot für landwirtschaftliche Betriebe. Er unterstützt die Bekämpfung invasiver Arten zum Schutz der Biodiversität und trägt über die Fördermöglichkeiten der Landschaftspflegeleitlinie dazu bei, aus naturschutzfachlicher Sicht wertvolle Biotope zu erhalten und eine nachhaltige Landbewirtschaftung zu sichern und zu verbessern.

Über zielgerichtete Beratungen landwirtschaftlicher Betriebe in den Bereichen Biodiversität und Öko-Landbau werden betriebsangepasste Biodiversitätsmaßnahmen initiiert und etabliert. In Abstimmung mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord werden über das Projekt „Blühender Naturpark“ zahlreiche innerörtliche Flächen optisch und ökologisch aufgewertet und für eine Vielzahl blütenbesuchender Insekten angelegt und gepflegt. Die Angebote sind an die Entwicklung bis 2035 anzupassen und fortzuentwickeln.

## 2.2 Nachhaltiges Denken und Wirtschaften

### 2.21 Kreislaufwirtschaft fördern

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	<b>Pflicht/staatlich</b>	<b>Kreispolitik</b>	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	--------------------------	---------------------	----------------------------

Das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises hat die anfallenden Mengen im Bereich Siedlungsabfall bis 2025 prognostiziert. Diese sind jedoch längst in der Realität übertroffen worden. Müll wird oftmals verbrannt und wertvolle Rohstoffe werden vernichtet. Auf der anderen Seite sind Rohstoffe endlich und zunehmend schwieriger zu beschaffen. Daher kommt der Kreislaufwirtschaft eine immens wichtige Rolle zu. Der Landkreis Rastatt wird sein Abfallwirtschaftskonzept deshalb fortschreiben und der Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft eine besondere Bedeutung beimessen.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb trägt mit den Informationen und Angeboten seiner Nachhaltigkeitsplattform maßgeblich zur Abfallvermeidung und der Wieder- und Weiterverwendung von Produkten, zu einem nachhaltigen und schonenden Umgang mit unseren Ressourcen bei. Als beispielhaft gelten hier der Verschenk- und Tauschmarkt, die Umwelt-Bildungsstation sowie die Informationen zu regionalen Reparatur-Service-Stellen. Auch in den Schulen im Landkreis Rastatt informiert die Abfallberatung des Abfallwirtschaftsbetriebes über die Möglichkeiten einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Die Angebote sind bedarfs- und adressatengerecht weiterzuentwickeln.

Auch im Landratsamt ist ein nachhaltiges Beschaffungsmanagement etabliert.

### 2.22 Flächenverbrauch reduzieren

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	<b>Pflicht/staatlich</b>	<b>Kreispolitik</b>	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	--------------------------	---------------------	----------------------------

Im Landkreis Rastatt sind bereits über 13 Prozent der Fläche durch Versiegelung in Anspruch genommen. Landesweit werden 12 Hektar Boden am Tag verbraucht. Um die endliche Ressource Boden zu schonen, bedarf es bis 2035 einer deutlichen Reduzierung des Flächenverbrauchs.

Der Landkreis Rastatt ist bestrebt, den Flächenverbrauch im Kreisgebiet wirksam einzudämmen und möglichst wenig zusätzliche Flächen für Siedlungs- und Verkehrsflächen in Anspruch zu nehmen.

Er weist beratend darauf hin, dass für den Eingriff in das Schutzgut Boden entsprechende Kompensationsmaßnahmen erbracht werden müssen (z.B. Entsiegelungen oder Bodenverbesserungen), um wertvolle Böden zu schonen bzw. bereits genutzte Alternativflächen in Betracht zu ziehen. Im Straßenbau richtet der Landkreis seinen Fokus vermehrt auf die Instandhaltung des Straßenverkehrsnetzes.

Vor dem Hintergrund des steigenden Wohnraumbedarfs kommt der verstärkten Innenentwicklung eine große Bedeutung zu. Hier wird es darum gehen, die Nutzung des Programms Ländlicher Raum zu intensivieren und damit die Schaffung und Sanierung von Wohnraum im Bestand verstärkt zu fördern. Die Abwanderung aus den ländlichen Räumen kann mit verstärkter Bestandsnutzung ebenfalls reduziert werden. Eine ähnliche Funktion kommt der gesteuerten Nutzung brachliegender oder wiederzuverwertender Gewerbeflächen zu (Brownfield- statt Greenfieldansiedlungen).

## Themenfeld 3

# Integration, Vielfalt, Kultur



## 3.1 Integration, Teilhabe und Bildung

### 3.1.1 Deutsche Sprache als Basis für Bildungschancen und Integration vermitteln

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	<b>Pflicht/staatlich</b>	<b>Kreispolitik</b>	<b>Koordinierend/kommunikativ</b>
---------------------------	--------------------------	---------------------	-----------------------------------

Ziel von Integration ist es, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland leben, in die Gesellschaft einzubeziehen und ein gemeinsames Verständnis darüber zu entwickeln, wie wir in einer Gesellschaft zusammenleben. Integration richtet sich nicht nur an Menschen mit Migrationsgeschichte, sondern immer an die gesamte Gesellschaft mit dem Ziel, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Gelingene Integration bedeutet Chancengleichheit und die tatsächliche Teilhabe in allen Bereichen.

Bildung - und das Erlernen der deutschen Sprache, insbesondere für Geflüchtete und aus dem Ausland Zugezogene als Teil davon - ist die entscheidende Voraussetzung für die Teilhabe an der Gesellschaft, dem Arbeitsmarkt und ein selbstbestimmtes Leben. Gleiche Bildungschancen für alle Bevölkerungsgruppen sind dabei eine zentrale Grundlage für Integration. Seit der Flüchtlingskrise in den Jahren 2015/2016 steht die Gesellschaft vor großen Herausforderungen.

Der Landkreis Rastatt sorgt in Kooperation mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), seiner Volkshochschule, den anderen Sprachkursträgern sowie Bildungsträgern und –einrichtungen, Kommunen, Migrationsberatungsstellen, Bundesagentur für Arbeit und Jobcenter und Ehrenamtlichen für ein qualitativ und quantitativ gutes Angebot an verschiedenen Sprachkursen zur Erlernung der deutschen Sprache für alle Menschen mit einer Migrationsgeschichte.

### 3.1.2 Gesteuerte Einwanderung und Vielfalt als Chance betrachten

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	<b>Pflicht/staatlich</b>	<b>Kreispolitik</b>	<b>Koordinierend/kommunikativ</b>
---------------------------	--------------------------	---------------------	-----------------------------------

Aufgrund der demografischen Entwicklung mit abnehmender Quote der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und des zunehmenden Fachkräftemangels sind die Unternehmen und Organisationen im Landkreis Rastatt auf Erwerbsmigration aus der EU und Drittstaaten angewiesen. Schon jetzt gehört es zu unserem Lebensalltag, dass Handwerksbetriebe, mittelständische Unternehmen, Pflegeeinrichtungen, die öffentliche Hand und andere händleringend nach Fachkräften suchen. Diese Entwicklung wird sich bis zum Jahr 2035 weiter verschärfen.

Nur eine gut gesteuerte Migration bereichert unser Land, indem sie Arbeitsplätze schafft, Innovation befeuert, Steuereinnahmen generiert und kulturellen Austausch ermöglicht. Um das positive Potenzial von Migration nutzen zu können, ist es unerlässlich, dass Migration und Integration proaktiv und effektiv gestaltet werden.

Der Landkreis Rastatt betrachtet eine solchermaßen gesteuerte Einwanderung und eine vielfältige Gesellschaft als eine Chance für eine positive Entwicklung der Arbeitsmärkte und eine funktionierende, sich weiter entwickelnde Gesellschaft. Die Arbeitsmarktintegration wird im Landkreis Rastatt von der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter und anderen Projektträgern gefördert. Mit diesen Akteuren arbeitet das Landratsamt eng zusammen, um den Migranten den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Ansässige Unternehmen werden bei der Suche nach ausländischen Fachkräften unterstützt. Außerdem setzt sich der Landkreis Rastatt gegen Diskriminierung und Rassismus und, als Unterzeichner der Charta der Vielfalt, für Diversität ein. Der Landkreis koordiniert viele Netzwerke und Angebote (z.B. Steuerungskreis Sprache, Arbeitsgruppen Bildung und Arbeit) und fördert in unterschiedlicher Form die Integration und Vielfalt.



### 3.13 Gute, dezentrale Betreuung von Geflüchteten sicherstellen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	<b>Pflicht/staatlich</b>	<b>Kreispolitik</b>	<b>Koordinierend/kommunikativ</b>
---------------------------	--------------------------	---------------------	-----------------------------------

Die Integration von Geflüchteten ist eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft. Der Landkreis hat sich zum Ziel gesetzt, den Menschen, die dauerhaft bei uns bleiben, gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen und ihnen eine neue Heimat zu sein. Die Integration ist aber nicht allein Aufgabe des Staates. Sie erfordert eine aktive Bürgergesellschaft, in der möglichst viele Menschen Verantwortung übernehmen und Eigeninitiative entwickeln. Seit der Flüchtlingskrise in den Jahren 2015/16 wurden bisher über 6.500 Schutzsuchende aus Syrien, Irak, Afghanistan, Ukraine und anderen Ländern im Landkreis Rastatt aufgenommen und untergebracht.

Der Landkreis Rastatt ist in vielen Bereichen ein wichtiger Akteur im Integrationsprozess. Den Geflüchteten ein Dach über dem Kopf zur Verfügung zu stellen, ist dabei ein erster Schritt. Mit seinem Integrationskonzept bündelt er die bisherigen Angebote, beschreibt, wie Integration im Landkreis Rastatt verstanden wird, welche Ziele sich der Landkreis setzt und wie diese erreicht werden sollen. Wichtige Eckpfeiler bei der gesellschaftlichen Eingliederung bilden darüber hinaus die begleitende Sozialberatung, die Psychologische Beratungsstelle, die Volkshochschule mit Sprachkursen, das Gesundheitsamt und die beruflichen Schulen.

Die Bevölkerung im Landkreis Rastatt engagiert sich auf vielfältige Weise in der Integrationsarbeit, insbesondere in der Flüchtlingshilfe. Die Ehrenamtlichen helfen bei der Integration, indem sie den Zugewanderten beratend zur Seite stehen und ihnen dadurch das Ankommen erleichtern. Sie werden dabei von den Fachkräften für soziale Arbeit unterstützt, die für die Geflüchteten in der Anschlussunterbringung und den Gemeinschaftsunterkünften zuständig sind.

### 3.14 Bezahlbaren Zugang zu Bildung für Alle absichern

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	<b>Pflicht/staatlich</b>	<b>Kreispolitik</b>	<b>Koordinierend/kommunikativ</b>
---------------------------	--------------------------	---------------------	-----------------------------------

Bildung hilft Menschen, Wissen und Fähigkeiten zu erwerben, die für ein erfülltes Leben benötigt werden. Sie ermöglicht Menschen, an der Gesellschaft teilzuhaben und sie aktiv mitzugestalten. Weder das Alter, die Herkunft, das Geschlecht, eine Behinderung oder der soziale Status dürfen zu schlechteren Bildungschancen führen. Dies gewinnt mit Blick auf die Wirtschaft noch an Bedeutung, wenn gleichzeitig die Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter abnimmt.

Der Landkreis Rastatt sichert einen bezahlbaren Zugang zu Bildung für Alle, indem er - unabhängig von den kostenfreien Angeboten des deutschen Bildungssystems - über seine Volkshochschule ein breit gefächertes, bezahlbares und niederschwelliges ergänzendes Bildungsangebot für Erwachsene bereithält.

Der Landkreis Rastatt ermöglicht zudem Erwachsenen, an seinen staatlich anerkannten Abendschulen auf dem zweiten Bildungsweg ihren Abschluss nachzuholen und sich weiterzubilden. An der Abendrealschule kann die Mittlere Reife und am Abendgymnasium die Allgemeine Hochschulreife erworben werden.

Der Landkreis bietet ein umfangreiches Angebot verschiedener Arten von Berufsfachschulen, die eine gute Berufsvorbereitung oder die Vermittlung einer beruflichen Grundbildung ermöglichen. Darüber hinaus bietet der Landkreis mit seinen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren vielfältige Bildungsangebote mit verschiedenen Förderschwerpunkten.

### 3.15 Vielfältige Bildungslandschaft erhalten

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Bildung ist in einem rohstoffarmen Land wie Deutschland ein zentraler Standortfaktor und obendrein für ein gelingendes Leben wichtige Voraussetzung. Der Landkreis Rastatt spielt als Träger von 9 beruflichen Schulen, 5 Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) und einem allgemeinbildenden Gymnasium eine wichtige Rolle in der Bildungslandschaft in Mittelbaden. Darüber hinaus ist ein Schulkindergarten und das Medienzentrum Mittelbaden in seiner Trägerschaft. Dadurch hat er wichtige Einflussmöglichkeiten zur Gestaltung künftiger Bildungsangebote.

Der Landkreis Rastatt nimmt in verantwortungsvoller Weise Einfluss auf die Einzelschulentwicklung und ebenso auf die Regionale Schulentwicklung. Übergeordnetes Ziel ist die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebots an Bildungsinhalten, das den Schülerinnen und Schülern gute berufliche Aussichten sowie wertvolle Impulse für die persönliche Entwicklung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bietet. Ziel ist es, die bestehenden Schulstandorte als leistungsfähige Bildungseinrichtungen zu erhalten und durch sinnvolle Investitionen sowie bildungspolitisch vorausschauende Entscheidungen zu stärken. Dieses Ziel wird auch als wichtiger Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der Wirtschaftsregion Mittelbaden verstanden.

In seiner Rolle als Schulträger sorgt der Landkreis dafür, dass die Anforderungen an einen modernen Schulbetrieb erfüllt sind – hinsichtlich der baulichen Rahmenbedingungen (Gebäude, Räume, Labore etc.) und der schulischen Ausstattung (Unterrichtsmaterial, Technik). Die Digitalisierung der Schulen spielt dabei eine große Rolle. Diese ist für die konzeptionelle Entwicklung der Schulen und der Bildungslandschaft Landkreis Rastatt eine zentrale Säule, ebenso wie der Bedarf der Wirtschaft und die Bildungs-/ Qualifizierungswünsche der Schülerinnen und Schüler.

## 3.2 Kultur- und Sportförderung

### 3.21 Kultur für alle fördern und vermitteln

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Kunst und Kultur bieten Menschen einen konstruktiven und unverbindlichen Umgang mit gesellschaftlichen Veränderungen, auch als Gegenpol zum wirtschaftlichen Alltag. Sie sind unverzichtbare Ebenen im interkulturellen Miteinander, die Annäherung und Verständigung ermöglichen und damit eine Investition in die Zukunft. Beide sind Voraussetzung für die gesellschaftliche Integration, für gesellschaftliche Experimentierfreude und Innovation, wie auch für eine vertrauensvolle transnationale Zusammenarbeit.

Viele Kultureinrichtungen, aber auch Kulturschaffende durchleben aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie eine schwierige Phase. Deshalb arbeitet der Landkreis Rastatt daran, Kunst und Kultur weiter zu stabilisieren, und seine reiche kulturelle Landschaft zu erhalten und die daraus resultierende Lebensqualität seiner Bürgerinnen und Bürger zu festigen.

Der Landkreis Rastatt bietet vielfältige niederschwellige kulturelle Angebote für alle Bevölkerungsgruppen. Hierzu zählen im touristischen Bereich zum Beispiel Informationen und Wegweiser zu herausragenden Zielen. Darüber hinaus macht er zielgruppengerechte, preisgünstige und einfach zugängliche Angebote durch seine Volkshochschule. Er stellt selbst Kunst in seinem Landratsamt aus.

Der Landkreis Rastatt veranstaltet seit 1973 die beliebte Konzertreihe „Schwarzacher Münsterkonzerte“, die regelmäßig zahlreiche Besucher aus ganz Süddeutschland anzieht. Mit der Freilichtbühne Ötigheim steht die größte deutsche Bühne unter den Amateur-Theatern im Landkreis Rastatt. Er lebt seine Kreispartnerschaften mit Pesaro e Urbino (Italien) und Vantaa (Finnland) u.a. mit kulturellen Aktivitäten, wie z.B. den Deutsch-Finnischen Kunstwerkstatttagen in Gaggenau-Bad Rotenfels oder einem deutsch-italienischen Chor-Konzert im Schwarzacher Münster. Im jährlich erscheinenden Heimatbuch werden neben Themen aus allen Lebensbereichen auch Kunstschaffende aus dem Landkreis porträtiert.

Die oben genannten kulturellen Aktivitäten und Angebote des Landkreises sollen fortgeführt und erweitert bzw. vertieft werden. Die VHS begleitet dabei in Gemeinden ohne Kulturamt Vereine, Gruppen und Initiativen bei der Konzeption, Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen. Die Kooperation mit Gemeinden zu Vernetzungs- und Planungstreffen zu kulturellen Veranstaltungen wird weiterverfolgt.

### 3.22 Vereins- und Sportangebot ausbauen und vernetzen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Im Sport werden Werte wie Toleranz und Fairness vermittelt, er führt Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft und Kulturen zusammen. Sport unterstützt Bildung und Integration. Sportvereine übernehmen hierbei gesellschaftspolitische Aufgaben und schaffen Räume des sozialen Miteinanders. Es treffen sich Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher sozialer Gruppen, um in den Vereinen gemeinsame Interessen zu verfolgen. Dies ist in einer sich stärker ausdifferenzierenden Gesellschaft ein unverzichtbares Element. Zudem ist Sport Teil eines gesunden Lebensstils und fördert damit die Gesundheit der Bevölkerung. Im Landkreis Rastatt gibt es 276 beim Badischen Sportbund registrierte Sportvereine.

Der Landkreis Rastatt unterstützt den Ausbau und die Vernetzung von Vereins- und Sportangeboten und stärkt somit die Gesundheitsförderung, die soziale Integration, die demokratische Teilhabe und ehrenamtliches Engagement. Er unterstützt die Sportvereine z.B. durch Angebote in Kooperation mit dem Badischen Sportbund Freiburg oder durch die Fachberatungsstelle Feuervogel e.V. zur Prävention sexueller Gewalt.

Der Landkreis Rastatt bietet über seine Volkshochschule vielfältige Sport- oder Fitness-Kurse an und stellt die landkreiseigenen Sporthallen für die Ausübung von Vereinssport entgeltlich zur Verfügung. Er bietet zur Förderung und qualitativen Verbesserung der Vereinsarbeit ein jährlich wechselndes Seminarprogramm für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit an. Darüber hinaus bietet er individuelle Beratungen zu jugendrelevanten Themen, z.B. zum Jugendschutz bei Veranstaltungen, an. Alle Beratungsangebote werden fortlaufend evaluiert und an die sich wandelnden Bedürfnisse der Adressaten angepasst.

# Themenfeld 4

## Mobilität, Infrastruktur, Wirtschaft, Lebensqualität



## 4.1 Mobilitätsverhalten

### 4.11 Umweltverbund ausbauen und optimieren (Busse, Bahnen, Carsharing, Fuß- und Radverkehr)

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Im Landkreis Rastatt ist der öffentliche Personennahverkehr zu einer wichtigen Landkreis-Aufgabe geworden. Zentraler Baustein der Nahverkehrspolitik ist auf Grund der ökonomischen und verkehrlichen Verflechtungen zwischen dem Karlsruher und Rastatter Raum bis Bühl der Anschluss des Landkreises Rastatt an den Karlsruher Verkehrsverbund. Da die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung weiterhin hoch sein werden, wird dieses Handlungsfeld auch künftig im Fokus stehen. Dabei sind die Entscheidungen und Vorgaben von Bund und Land zu beachten.

Der Landkreis Rastatt unterstützt und fördert eine grundsätzliche Veränderung des Mobilitätsverhaltens, indem er den Umweltverbund durch eine sinnvolle Vernetzung der Verkehrsträger Bus, Bahn, Carsharing sowie Fuß- und Radverkehr, in Kooperation mit den jeweiligen Institutionen optimiert, stärkt und ausbaut.

Ein dichtes Netz von Regional- und Stadtbahnlinien verbindet die regionalen Zentren. Strategisch verfolgt der Landkreis Rastatt das Ziel, den ÖPNV auf der Straße in Form eines Baukastensystems, dem „Rastatter Modell“, systematisch zu verbessern. Es sichert eine Grundmobilität von frühmorgens bis spätabends im ÖPNV. Dabei kommen Regiobuslinien-, sonstige Linien- und Bedarfsverkehrs-Systeme standortgerecht zum Einsatz. Deren Fahrzeuge werden schrittweise auf zukunftsfähige Antriebsformen umgerüstet.

Eingebettet ist dieses Konzept in den „Mobilitätspakt Rastatt“. Ziel des Mobilitätspaktes, der von verschiedenen Verwaltungen, Organisationen und Unternehmen getragen wird, ist es, gemeinsam und kooperativ regionale Lösungen für Verkehrsprobleme umzusetzen. Ziel ist eine lücken- und reibungslose Vernetzung der Mobilität im Umweltverbund im Landkreis Rastatt - nicht nur bei der Infrastruktur, sondern auch bei den Serviceangeboten. Im Rahmen des behördlichen Mobilitätsmanagements am Landratsamt Rastatt werden mit der anteiligen Mitfinanzierung des Deutschland-Tickets durch den Arbeitsgeber, Angeboten zum Fahrrad-Leasing, dem Bau weiterer Fahrrad-Abstellanlagen sowie einem modernen Fuhrparkmanagement mit e-Fahrzeugen innovative Bausteine für den weiteren Ausbau des Umweltverbundes angeboten.

Bis 2025 sollen die Fahrgastzahlen analog den bereits erkennbaren Fahrgastzunahmen auf den Regiobuslinien deutlich gesteigert werden.

## 4.2 Infrastruktur

### 4.21 Rad- und Fußverkehrsnetze fördern und ausbauen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Im Landkreis Rastatt nimmt die Bedeutung des Radverkehrs zu. Seit 2014 gibt es ein einheitlich beschildertes baulastübergreifendes Kreis-Radwegenetz, das kontinuierlich erweitert wird. Es hat aktuell eine Länge von rund 700 Kilometern, ist aber noch nicht durchgängig befahrbar und weist einige Lücken auf. Künftig wird u.a. der Ausbau des regionalen Radverkehrsnetzes (z.B. Radschnellweg) stärker im Fokus stehen.

Auf Basis seines 2024 verabschiedeten Radverkehrskonzeptes fördert und unterstützt der Landkreis Rastatt weiterhin den Ausbau und die Verbesserung der Rad- und Fußverkehrsnetze. Das Kreis-Radwegenetz wird kontinuierlich weiterentwickelt. Hierbei kooperiert der Landkreis mit dem Land sowie den Städten und Gemeinden. Bestehende Lücken im Kreis-Radwegenetz werden identifiziert, geschlossen und sichere Passagen und Querungen realisiert. Der Landkreis strebt an, bis zum Jahr 2035 alle Ortschaften ab 200 Einwohnerinnen und Einwohnern an das Kreis-Radwegenetz anzuschließen. Das Kreis-Radwegenetz wird darüber hinaus auf künftige Radschnellwege ausgerichtet und beinhaltet auch die Zubringer („Fischgräten“) zu diesen.

Die Pflege und Unterhaltung sowie das sichere Befahren des Kreis-Radwegenetzes wird in Kooperation mit den Städten und Gemeinden des Landkreises sichergestellt. Zusätzlich wird die Einführung eines einheitlichen Mängel-Melde-Systems flächendeckend im Landkreis gefördert und etabliert.

## 4.22 Straßen instand halten und punktuell ausbauen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Das Straßennetz im Landkreis Rastatt stellt einen zentralen Erfolgsfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Seiner Instandhaltung und Pflege kommt daher entscheidende Bedeutung zu. Der Landkreis ist für 224 Kilometer Kreisstraßen uneingeschränkt zuständig. Bei 102 Kilometern Bundesstraßen und 218 Kilometern Landesstraßen kommt dem Landkreis die Aufgabe der Instandhaltung zu. Darüber hinaus wirkt er beim bedarfsgerechten Aus- und Neubau der Straßen in Zusammenarbeit mit Bund, Land sowie Städten und Gemeinden mit.

Das Kreisstraßennetz wird alle 5 Jahre durch standardisierte Messfahrzeuge befahren, welche den Zustand erfassen und bewerten. Erneuerungsbedürftige Straßenabschnitte werden anhand dieser Bewertung identifiziert und aufgrund der zur Verfügung stehenden Ressourcen hinsichtlich der absehbar fortschreitenden Schadensentwicklung durch schwere Fahrzeuge in der abzuarbeitenden Reihenfolge der jeweiligen Instandsetzungsmaßnahmen priorisiert.

Die zum Kreisstraßennetz gehörenden Ingenieurbauwerke wie Brücken, Unterführungen oder Stützwände werden einer regelmäßigen Bauwerksprüfung nach vorgeschriebenen Prüfverfahren unterzogen. Alle 3 Jahre werden Instandsetzungsmaßnahmen - je nach Schadensschwere und -entwicklung - priorisiert und anschließend durchgeführt.

Unfall-Häufungsstellen werden in Zusammenarbeit mit der Unfallkommission identifiziert und beseitigt. Angesichts des bestehenden Sanierungsstaus und der Benutzbarkeit der bestehenden Straßen hat der Erhalt der Kreisstraßen Vorrang vor dem Neu- oder Ausbau.

Beim Beseitigen von Lücken und Engpässen im überörtlichen Bundes- und Landesstraßennetz unterstützt der Landkreis die zuständigen Behörden.

## 4.23 Digitale Infrastruktur umfassend ausbauen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Im Zeitalter der Digitalisierung sind ein leistungsfähiger Internetzugang und ein flächendeckender Zugang zum Mobilfunknetz elementare Bestandteile unserer Gesellschaft. Eine Grundversorgung mit Breitbandzugang wird deshalb zunehmend als Aufgabe der staatlichen Daseinsvorsorge gesehen. Eine gute Breitbandversorgung erhöht somit die Attraktivität des Landkreises Rastatt als Wirtschaftsstandort und steigert die Wettbewerbsfähigkeit ansässiger Unternehmen.

Nachdem der Landkreis Rastatt im Rahmen des Breitband-Ausbaus das sogenannte Backbone-Netz errichtet hat, sorgt er für die Beseitigung der sogenannten „weißen Flecken“ im Landkreis. Die Schulen in seiner Trägerschaft und weitere 38 Schulen im Landkreis sind vollständig an schnelles Internet angebunden. Das Breitband-Netz wird ausschließlich über Glasfaserkabel realisiert. Zur Erhöhung der Ausfallsicherheit wird eine Kopplung zu den Nachbarlandkreisen hergestellt.

Der Landkreis unterstützt den weiteren kommunalen, geförderten Ausbau des Breitbandnetzes oder dessen eigenwirtschaftlichen Ausbau durch private Telekommunikations-Unternehmen, um möglichst schnell eine flächendeckende Versorgung mit Glasfaser im Landkreis zu erreichen. Bis zum Jahr 2035 soll jeder Haushalt im Landkreis über einen Anschluss ans schnelle Internet verfügen.

Lücken im Mobilfunknetz sind bis zum Jahr 2035 beseitigt, der Mindeststandard entspricht 5G. Darüber hinaus unterstützt der Landkreis Rastatt den eigenwirtschaftlichen oder kommunalen Ausbau von LoRa-WAN-Funkstandorten und Gateways mit dem Ziel, bis zum Jahr 2035 über eine flächendeckende LoRa-WAN-Funktechnologie zu verfügen.

## 4.3 Standortsicherung und Wirtschaftsförderung

### 4.31 Gute Rahmenbedingungen für die zukunftsorientierte Anpassung und Weiterentwicklung der Wirtschaft schaffen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Die Unternehmens- und Beschäftigungsstruktur im Landkreis Rastatt ist stark von der Herstellung von Kraftfahrzeugen und deren Zulieferern geprägt, so dass der Landkreis insbesondere von der zukünftigen Entwicklung in der Automobilbranche abhängig ist. Dieser Aspekt erfordert eine zukunftsfähige Stärkung dieser Branche sowie eine Absicherung durch die Ansiedlung weiterer Unternehmen aus anderen Branchen.

Der Landkreis arbeitet eng mit seinen Netzwerkpartnern, der Wirtschaftsregion Mittelbaden, der TechnologieRegion Karlsruhe und der Energieagentur Mittelbaden zusammen, um die Unternehmen bei den Themen Transformation, ökologisch nachhaltige Ausrichtung, Fachkräftemangel, Wasserstoff, Bioökonomiestrategie, betriebliches Mobilitätsmanagement und Klimaanpassung zu unterstützen und zu beraten.

Eine gute Verkehrsanbindung und eine gute Infrastruktur sind nach wie vor wichtige wirtschaftliche Grundlagen. Diese gilt es gemeinsam mit den übergeordneten Behörden, den Städten und Gemeinden, den Netzwerkpartnern und den Unternehmen zu stärken. Der geplante Ausbau der Murgtalbahn ist ein Beispiel für die Verbesserung der Infrastruktur.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist die Attraktivität des Landkreises als Wohnstandort ein wichtiger „weicher“ Standortfaktor zur Sicherung der Wirtschaftskraft. Hier bedarf es fachübergreifender Anstrengungen, um die Grundlagen für eine hohe Lebensqualität zu sichern und weiterzuentwickeln. Dazu gehören Freizeit- und Kulturangebote ebenso wie die medizinische Versorgung, um weitere Arbeitskräfte für die Region zu gewinnen.

### 4.32 Arbeitsplatz-Sicherung und Fachkräfte-Gewinnung unterstützen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird es im Jahr 2035 deutlich weniger Personen im erwerbsfähigen Alter geben als im Jahr 2021. Diese Entwicklung wird es den Unternehmen erschweren, geeignetes Fachpersonal zu finden. Gleichzeitig führt der Fachkräftemangel zu verstärkten Investitionen in die Automatisierung und künstliche Intelligenz. Gleichzeitig wird der Wandel in der Automobilindustrie hin zu Elektrofahrzeugen aber in Zukunft tendenziell zu einem Abbau von Arbeitsplätzen führen. Zudem gibt es auch bei hochqualifizierten Fachkräften Tendenzen, attraktive Positionen im trinationalen Grenzraum anzunehmen.

Der Landkreis Rastatt bietet gute Ausbildungsmöglichkeiten zur Deckung des Arbeitskräftebedarfs in der Region. Insbesondere die Angebote gewerblicher Schulen sollen aufgrund des hohen Anteils des produzierenden Gewerbes weiter gestärkt und entwickelt werden. Der Landkreis Rastatt bringt über seine Netzwerke Arbeitgeber und potenzielle Arbeitnehmer in Form von Speed-Datings, Jobbörsen, speziellen Veranstaltungen für Handwerker und Berufsrückkehrerinnen zusammen und informiert als Multiplikator geeignete Zielgruppen.

Der Landkreis Rastatt stärkt weiterhin seine Infrastruktur (z.B. Angebote im ÖPNV und Radverkehr, Projekt Ausbau Murgtalbahn, Breitbandausbau, Weiterentwicklung des Freizeitangebots), um die Rahmenbedingungen für potenzielle Arbeitskräfte im Vergleich zu den Nachbarregionen attraktiver zu gestalten.

### 4.33 Zusammenarbeit mit Nachbarn im In- und Ausland ausbauen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Die Globalisierung und gemeinsame weltweite Herausforderungen werden eine engere Zusammenarbeit auch über die Grenzen hinweg erforderlich machen (Migration, Integration, Transformation). Mit seiner besonderen Lage am Mittleren Oberrhein - im Herzen Badens - ist der Landkreis Rastatt geradezu prädestiniert, vielfältige partnerschaftliche Kontakte und Beziehungen zu den zahlreichen Nachbarn im In- und Ausland zu unterhalten und zu pflegen. Neben den nachbarschaftlichen Beziehungen unterhält der Landkreis Rastatt seit 1968 eine Partnerschaft mit der Stadt Vantaa in Finnland und seit 1996 mit der Provinz Pesaro-Urbino in Italien.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den elsässischen Nachbarn in Frankreich ist ein elementarer Baustein in den nachbarschaftlichen Beziehungen des Landkreises Rastatt. Die Regionen Baden und Elsass stehen sich sehr nahe: wirtschaftlich, kulturell und was die Verkehrswege angeht. Der Landkreis arbeitet in zahlreichen grenzüberschreitenden Gremien oder an Projekten, wie dem Eurodistrict PAMINA, der Oberrheinkonferenz, dem Kulturaustausch oder dem Ausbau der ÖPNV-Verbindungen, wie z.B. der Elsass-Buslinie. Es gilt, die bestehenden Beziehungen zu festigen und zu vertiefen. Ein Ansatzpunkt hierfür ist die Initiative der Collectivité européenne d'Alsace (CeA), die derzeit einen breit angelegten strategischen Ansatz verfolgt, um vielfältige grenzüberschreitende Projekte voranzutreiben. An diese Initiative gilt es langfristig anzuknüpfen.

Der Landkreis Rastatt pflegt und intensiviert zudem die Partnerschaften mit der Stadt Vantaa in Finnland und der Provinz Pesaro-Urbino in Italien und pflegt in den Bereichen Politik, Bildung, Tourismus und Kultur einen intensiven Austausch. Die Partnerschaft mit der Provinz Pesaro-Urbino und den damit verbundenen 12 Gemeindepартnerschaften hat in Europa Modellcharakter und stellt das Herzstück dieser europäischen Beziehung dar. Aufbauend auf den partnerschaftlichen Beziehungen sollen verstärkt konkrete nachhaltige Projekte mit wirtschaftlichem Mehrwert initiiert werden. Dabei sollen insbesondere die jeweiligen Stärken der 3 Regionen im Austausch genutzt werden (Best Practice).



## Themenfeld 5

# Krisenbewältigung, Energie- und Klimaschutz



## 5.1 Bevölkerungsschutz

### 5.11 Bevölkerungsschutz stärken

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	<b>Pflicht/staatlich</b>	<b>Kreispolitik</b>	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	--------------------------	---------------------	----------------------------

Ereignisse wie die Corona-Pandemie, die Flutkatastrophe im Ahrtal, der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Flüchtlingswelle sowie die Energiekrise haben gezeigt, dass unsere Gesellschaft und der Staat verletzlich sind. Auch für zukünftig absehbare Risiken und Gefahren, die sich beispielsweise aus dem Klimawandel, der sich verändernden geopolitischen Lage oder anderen neuen Bedrohungsszenarien ergeben, muss sich der Bevölkerungsschutz rüsten und neu aufstellen.

Der Landkreis Rastatt stärkt den Bevölkerungsschutz. Um auf zukünftige Risiken und Gefahren angemessen reagieren zu können, ist eine strategische Neuausrichtung erforderlich. Instrumente für die Neuausrichtung in Richtung einer langfristigen Bevölkerungsschutzplanung sind die Feststellung vorhandener Fähigkeiten, die Analyse von aktuellen und zukünftigen Risiken sowie die Entwicklung von Maßnahmenplanungen. Regelmäßige Übungen tragen zur Optimierung der Planungen bei und festigen die Strukturen.

Mit der Neuausrichtung des Bevölkerungsschutzes wird der Landkreis Rastatt für die Sicherstellung und Einsatzbereitschaft leistungsfähiger Strukturen und Abläufe zur Bewältigung von außergewöhnlichen Ereignissen, Krisen und Katastrophen sorgen. Der integrative Ansatz bedeutet, dass zur bestmöglichen Zielerreichung alle Interessenträger und Akteure des Bevölkerungsschutzes, also die Städte und Gemeinden, die Bevölkerung, die Hilfsorganisationen und Feuerwehren sowie die Betreiber kritischer Infrastrukturen, in den Gesamtprozess zur Neuausrichtung eingebunden werden müssen. Diese Koordinationsfunktion nimmt der Landkreis wahr.

### 5.12 Leistungsfähiges Krisenmanagement sicherstellen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	<b>Pflicht/staatlich</b>	<b>Kreispolitik</b>	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	--------------------------	---------------------	----------------------------

Unter dem Eindruck von bundesweiten, internationalen oder globalen Krisen und Katastrophen sowie den Erfahrungen aus der kreisübergreifenden Katastrophenschutzübung ist deutlich geworden, dass die Akteure des Bevölkerungsschutzes in Mittelbaden ihre Strukturen, Planungen und Abläufe auf den Prüfstand stellen und optimieren müssen. Dadurch sollen negative Konsequenzen möglicher künftiger Krisen so gering wie möglich gehalten werden.

Der Landkreis Rastatt sorgt für ein leistungsfähiges Krisenmanagement durch die Optimierung erforderlicher Abläufe im Krisenfall. Es ist entscheidend, die Fähigkeiten zum frühzeitigen Erkennen von Bedrohungen zu stärken und sie durch vorher festgelegte Methoden und Maßnahmen schnellstmöglich zu mildern.

Mit der Planung und Durchführung gemeinsamer und übergreifender Übungen werden Melde- und Kommunikationswege oder auch Weisungsketten regelmäßig geübt, Prozesse und Abläufe ständig weiterentwickelt, die Qualität des Krisenmanagements gesichert, gemeinsame Standards etabliert und funktionierende Krisenstäbe sichergestellt. So kann im Krisenfall schnell und effektiv gehandelt und die Bevölkerung bestmöglich geschützt werden.

## 5.2 Klimaneutraler Landkreis

### 5.21 Landkreis fit für den Klimawandel machen auf Basis internationaler Standards

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Der Klimawandel ist eine der zentralen Herausforderungen unseres Jahrhunderts. Seine Auswirkungen waren in den vergangenen Jahren auch im Landkreis Rastatt deutlich zu spüren und werden in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen. Dies wird nicht nur zu starken Belastungen aller Bevölkerungsgruppen in der Region führen, sondern auch den Landkreis vor große Aufgaben stellen.

Der Landkreis Rastatt wird Maßnahmen sowohl zur deutlichen Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes als auch zur Klimawandelanpassung initiieren. Er orientiert sich dabei an den Zielen des Klimaschutzpaktes Baden-Württemberg, bis zum Jahr 2040 Klimaneutralität zu erreichen. Aus einer landkreisweiten CO<sub>2</sub>-Bilanz werden Handlungsempfehlungen abgeleitet und mit bereits bestehenden Teilkonzepten zusammengeführt. Durch eine regionale Wärmeausbaustrategie, auf Basis einer flächendeckenden Wärmeplanung auf kommunaler Ebene, werden Wärmepotenziale des Landkreises gesamtheitlich identifiziert und ausgeschöpft. Auch in den Segmenten Mobilität, Energieerzeugung oder der Abfallwirtschaft sollen entsprechende Maßnahmen dazu beitragen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern.

Der Landkreis Rastatt nimmt zudem eine Vorbildrolle ein und begegnet dem Klimawandel durch bauliche, technische und organisatorische Maßnahmen in seinem Gebäudebestand und strebt mit diesem die Klimaneutralität auf Verwaltungsebene an. Weitere Potenziale innerhalb der Verwaltung werden über den Prozess des European Energy Awards aufgedeckt und umgesetzt. Die Zertifizierung soll zeitnah erreicht werden.

Mittels einer nachhaltigen und integrierten Klimawandelanpassungsstrategie erfolgt eine systematische Betrachtung aller betroffenen Handlungsfelder und Klimawirkungen sowie eine Festlegung von Handlungsmöglichkeiten. Bei der Umsetzung dieser unterstützt der Landkreis seine Städte und Gemeinden.

### 5.22 Netzwerke im Klimaschutz und der Energieversorgung ausbauen (z.B. Energie-Agentur Mittelbaden, neemo)

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Der Klimaschutz und die Notwendigkeit zur Klimawandelanpassung betrifft alle Bevölkerungsgruppen und Institutionen in verschiedenen Lebenslagen im Landkreis Rastatt. Der Landkreis ist besonders stark von der Temperaturzunahme im Oberrheingebiet in den letzten 70 Jahren um 1,7 Grad betroffen. Greifbar für die Bevölkerung wird dies durch die Zunahme von Hitzetagen und Tropennächten. Die Niederschlagsentwicklung ist von saisonalen Unterschieden geprägt. Verstärkt fallen sie in Form von Starkregen. Entsprechend verändern sich in der Landwirtschaft Blüh-, Reife- und Ernte-Termine. Bagger- und Badeseen sind von Algenblüten betroffen und können ggf. mit Badeverboten belegt werden. Durch die Zuwanderung neuer Arten wie der Tigermücke sind auch potenziell neue Krankheiten möglich. In Unternehmen und Verwaltungen müssen an Hitzetagen Arbeitszeiten angepasst werden und die Aufwendungen für Kühlungen steigen.

Ein wesentlicher Faktor für die Realisierung von Projekten, die den Klimawandel abmildern, stellt hierbei die Netzwerkarbeit dar. Durch gezielten Austausch und Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen können Synergieeffekte erzielt werden. Der Landkreis Rastatt wird die Vernetzung von Bürgerinnen und Bürgern, Städten und Gemeinden und den dort ansässigen Unternehmen sowie Schulen, Verbänden und Vereinen als Querschnittsaufgabe wahrnehmen. Er wird Hilfestellungen und Beratungen zu den Themen Wärme- und Stromversorgung, Energieeinsparung, Energieeffizienz, Nutzung klimaneutraler Energieträger sowie Handlungsempfehlungen zur Anpassung an die klimatischen Veränderungen (z.B. Sommerhitze, Starkregen, Hochwasser, Dürreperioden) bieten. Um die Vernetzung voranzutreiben, ist zunächst eine Identifikation aller relevanter Akteure und bereits bestehender Netzwerke notwendig. Die Koordinierung der Zusammenarbeit wird ebenfalls übernommen. Notwendige Informationen und Handlungsempfehlungen werden den jeweiligen Akteuren zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden die Multiplikatoren-Funktionen der Bildungseinrichtungen im Landkreis genutzt. Diese Beratungsleistungen tragen in ihrer Gesamtheit bis zum Jahr 2035 zu einer spürbaren Entlastung der obigen Zielgruppen von den Folgen des Klimawandels sowie zur Erreichung der Klimaziele bei.

## 5.23 Erneuerbare Energien ausbauen, bis der Landkreis energetisch autark ist

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Das Ziel der Klimaneutralität geht entsprechend mit einem hohen Grad an energetischer Autarkie einher. Dabei soll der Fokus überwiegend auf dem Ausbau der erneuerbaren Energien liegen. Dem Landkreis Rastatt kommt diesbezüglich insbesondere die Aufgabe zu, die Grundvoraussetzungen zu schaffen, um allen Beteiligten einen raschen Ausbau zu ermöglichen.

Der Landkreis Rastatt unterstützt und fördert den Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien und strebt bis zum Jahr 2035 eine bilanzielle Energie-Autarkie an. Er bietet hierfür auf der Grundlage seiner topographischen, hydrologischen und geologischen Voraussetzungen vielfältige Möglichkeiten. Diese Potenziale werden ganzheitlich identifiziert, sichtbar gemacht und zur optimalen Nutzung vorbereitet.

Die Verfügbarkeit und Verteilung der Energiepotenziale wird in einer landkreisweiten Strategie münden, um allen Städten und Gemeinden den Zugang zu erneuerbarem Strom und Wärme zu ermöglichen. Hierbei spielen auch Verteil- und Speichermöglichkeiten, die sich dynamisch entwickeln, eine große Rolle.

Insbesondere im Rahmen von Informations- und Genehmigungsprozessen beschleunigt der Landkreis diesen Ausbau.

Für die eigenen Belange fördert der Landkreis die Nutzung regionaler Grünstrom-Produkte und erhöht zugleich den energetischen Autarkiegrad durch den Ausbau erneuerbarer Energie-Erzeugungsanlagen auf seinen eigenen Liegenschaften/Grundstücken.

## Themenfeld 6

# Bürgerbeteiligung und Ehrenamt



## 6.1 Bürgerbeteiligung

### 6.11 Gemeinwohl-Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger fördern

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Demokratie lebt von Beteiligung, von aktiven Bürgerinnen und Bürgern, die im Sinne des Gemeinwohls die Gesellschaft mitgestalten. In den vergangenen Jahren ist allerdings eine Abkehr von Institutionen erkennbar, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Dies zeigt sich nicht zuletzt an der teils mäßigen Teilnahme an förmlichen Beteiligungsprozessen oder auch an der Teilnahme an kommunalen Wahlen.

Der Landkreis Rastatt fördert das Engagement und das Verantwortungsgefühl der Bürgerinnen und Bürger für das Gemeinwohl durch die Schaffung eines Rahmens, in dem die aktive Beteiligung und Mitgestaltung gesellschaftlicher und politischer Prozesse möglich ist. Voraussetzung dafür sind frühzeitige Informationen oder Veranstaltungen zu politischen Entscheidungsprozessen im Landkreis. Diese wird die Verwaltung transparent und leicht verständlich darstellen. Darüber hinaus fördert der Landkreis mit der Etablierung von Bürgerbeteiligungsformaten das Verantwortungsgefühl der Landkreis-Bevölkerung und erhöht deren Interesse an der Entwicklung und Erhaltung des Gemeinwohls.

Schließlich trägt der Landkreis auch durch seine zahlreichen Beteiligungsunternehmen als „Konzernmutter“ dazu bei, dem Gemeinwohl zu dienen und die Erfüllung öffentlicher Leistungen zu gewährleisten.

### 6.12 Bürgerbeteiligung ausbauen, stärken und Mitgestaltung ermöglichen

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Unsere repräsentative Demokratie befindet sich in einem Wandel. Auf der einen Seite verlieren politische Parteien an Mitgliedern und das politische System an Vertrauen, auf der anderen Seite werden von großen Teilen der Bevölkerung direkte Formen der Demokratie wie zum Beispiel Bürgerbegehren oder Volksentscheide, zumindest aber eine stärkere Beteiligung eingefordert. Für die Demokratie ist es deshalb von entscheidender Bedeutung, den Bürgern eine stärkere Rolle zu geben.

Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an den politischen Willens- und Entscheidungsprozessen der Gremien des Landkreises Rastatt kann die Akzeptanz politischer Entscheidungen deutlich erhöhen. Deshalb setzt sich der Landkreis Rastatt für eine frühzeitige Einbindung der Bürgerschaft in politische Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse, wie zum Beispiel dem Zukunftsprogramm Landkreis 2035 ein und ermöglicht so neue Blickwinkel auf bestehende Probleme. Politische Entscheidungen werden bereichert, transparenter und unsere Demokratie wird gestärkt.

## 6.13 Freiwilligenarbeit und Ehrenamt stärken

<b>Wirkungskreis Ziel</b>	Pflicht/staatlich	Kreispolitik	Koordinierend/kommunikativ
---------------------------	-------------------	--------------	----------------------------

Als Ehrenamt bezeichnet man die unentgeltliche Wahrnehmung eines öffentlichen Amtes oder einer gesellschaftlichen Aufgabe im Interesse des Gemeinwohls. Es wird typischerweise in Vereinen oder Verbänden ausgeübt. Die Bindungskraft an diese Institutionen in der Gesellschaft nimmt aber schon einige Jahre ab. Viele ehrenamtlich Tätige sind in der Generation 60+ tätig und werden bis 2035 vielfach aus den Ämtern ausscheiden.

Zwei Optionen stehen für die Zukunft offen. Es muss die jüngere Generation für das Ehrenamt gewonnen werden oder ein neuer, individueller Ansatz der Freiwilligenarbeit muss entwickelt werden.

Der Landkreis Rastatt stärkt und fördert die Freiwilligenarbeit und ehrenamtliche Tätigkeiten durch die Einführung und Etablierung einer Anerkennungskultur. Diese ist zu entwickeln und umzusetzen.

Motivation zur Übernahme eines Ehrenamtes kann durch eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises erfolgen, indem über den Wert und die Möglichkeiten ehrenamtlicher Tätigkeit medienwirksam informiert wird. Auch die digitale Vernetzung, zum Beispiel über Ehrenamts-Apps kann die Attraktivität ehrenamtlicher Tätigkeit erhöhen. Darüber hinaus steht der Landkreis Rastatt im Zusammenhang mit der Gewährung möglicher Fördermittel von Land und Bund den Vereinen als erster Ansprechpartner und Vermittler zur Verfügung.